

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Schule der Frauen**

**Molière**

**Mannheim, 1892**

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-89686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89686)

**Arnulf.**

Bringt sie her,  
Und stehnden Fußes gleich, denk' ich sie wegzunehmen.  
(Georgette ab).

(zu Horaz.)

Berichluct den Aerger und laßt's euch so sehr nicht grämen!  
Ununterbrochen Glück zeugt Stolz und Uebermuth.  
Heut mir und morgen dir, so sagt das Sprichwort gut.

**Horaz** (beiseit).

O Gott! kann einen je ein größres Unheil treffen?  
So tief herabgestürzt! was konnt' mich ärger äffen?

**Arnulf** (zu Dront).

Nur schnell den Tag zu der Festfeier angesetzt!  
Ich nehme Theil daran und lade mich schon jetzt.

**Dront.**

Das bin ich auch gewillt.

### Neunter Auftritt.

**Agnes, Alan, Georgette, Dront, Curico,  
Arnulf, Horaz, Chrisald.**

**Arnulf** (zu Agnes).

Kommt, meine Schöne, höret,  
Die sich nicht halten läßt und sich darob empöret.  
Seht eueren Galan, den kühnen Seladon,  
Macht ihm die Reverenz zum süßen Liebeslohn —  
Und Abschied.

(zu Horaz.) Der Erfolg hat euern Wunsch betrogen:  
Nicht allen Liebenden ist halt das Glück gewogen.

**Agnes** (sich Horazen an die Brust werfend und gleich wieder  
von Arnulf weggezogen).

Ach, laßt ihr mich, Horaz, wegführen mit Gewalt?

**Soraz.**

Ich weiß nicht, wo ich bin — — die rührende Gestalt!

**Arnulf.**

He, Schwägerin, fort, fort!

**Agnes.**

Ich will zur Stelle bleiben.

**Oront.**

Wer mir den Scherz erklärt, den die zusammen treiben, — —  
Wir sehn uns alle an, verstehen nichts davon.

**Arnulf.**

Bei besserer Muße werd' ich euch belehren schon.  
Auf Wiedersehn!

**Oront.**

Wo wollt ihr euch denn hinbegeben?  
Ihr sprecht nicht, wie sich's gehört; ihr schießt daneben.

**Arnulf.**

Ich rieth euch eben doch, trotz seinem Widerstand  
Die Hochzeit zu begeh'n.

**Oront.**

Ja, doch dies Eheband,  
Wo knüpfen wir es an? Ihr habt noch nicht vernommen,  
Daß ihr bei euch sie habt, die wir zur Frau bekommen,  
Die Tochter, die vordem Emiliens Mutterschooß  
Für Herrn Enrico in geheimer Eh' entsproß.  
Auf welchen Gründen denn beruhte eu'r Verfahren?

**Chrisald.**

Ich wunderte mich auch da über sein Gebahren.

**Arnulf.**

Was?

**Christald.**

Aus geheimer Eh' kam dieses Liebespfand,  
Ein Mädchen, dessen Sein uns andern nicht bekannt.

**Omont.**

Mit fremdem Namen hat sie dann des Vaters Willen  
Aufs Land gegeben, um hier aufzublühen im Stillen.

**Christald.**

Zur selben Zeit muß' er, des Schicksals Grimm zu fliehn,  
Von seiner Muttererd' in ferne Länder ziehn, — —

**Omont.**

Und aus Gefahren in Gefahr beständig rennen  
An jenen Orten, die viel Meere von uns trennen, — —

**Christald.**

Wo ihm von neuem Fleiß und Redlichkeit erwarb,  
Was ihm im Vaterland Betrug und Neid verdarb.

**Omont.**

Und wieder heimgekehrt, sucht' er die Frau vor allen,  
In deren Hand das Loos der Tochter war gefallen.

**Christald.**

Und diese Bäurin hat freimüthig ihm erklärt,  
Daß sie vierjährig sie euch gab, wie ihr begehrt, — —

**Omont.**

Und daß sie dies gethan, auf eure Güte bauend,  
In tiefster Armut an dem Hungertuche kauend.

**Christald.**

Und er, dem wonnevoll das Herze hüpfte im Leib,  
Hat unverzüglich mit hierher geführt dies Weib.

**Magdalene** (auf Agnes zurennend).

Agneschen, ja sie ist's: (ein Kinderhäubchen aus der Tasche ziehend).

Dies Häubchen wird ihr passen,

Das sie zu Haus mir ließ.

**Chrifald.**

Ei, ihr beliebt zu spassen.  
Ein Häubchen, groß genug für ein vierjährig Kind,  
Wenn dies zur Jungfrau reist, verkleinert sich geschwind.

**Dront.**

Gleichviel; wir sehn erfreut nach so viel langen Jahren  
Vor unsern Augen das Geheimniß offenbaren.

**Chrifald** (zu Arnulf).

Ich kann begreifen, wie ihr bei der Sache leidet;  
Doch glaub' ich, daß es sich zu eurem Glück entscheidet.  
Dünkt's euch ein solches Gut, daß euch die Hörner fehlen,  
So ist der beste Weg, sich gar nicht zu vermählen.

**Arnulf** (geht in Verzweiflung fort, ohne sprechen zu können).

Uff!

### **Dritter und letzter Auftritt.**

**Enrico, Dront, Chrifald, Agnes, Soraz.**

**Dront.**

Was bedeutet's, daß er lautlos so entweicht?

**Soraz.**

Jetzt wird von allem dem uns die Erklärung leicht.  
Der Zufall hatte schon an diesem Ort vollzogen,  
Was eure Weisheit so schön hatte vorerwogen.  
Es knüpfte mich bereits mit Herz und Geist und Mund  
An dieses schöne Kind ein süßer Liebesbund.  
Es ist dieselbe, die ihr sucht; mein Widerstreben  
Fällt weg und wird euch nicht mehr Grund zum Aerger geben.

**Enrico.**

Sie ist's: kein Zweifel mehr, sobald ich sie nur sah!  
Und noch steh' ich entzückt von ihrem Anblick da.  
Mein Kind, ich widersteh' nicht mehr dem Herzenstrieb — —  
(Er umarmt Agnes.)